



Zwischen individueller Therapie und Schutz der Allgemeinheit

Zum Umgang mit psychisch kranken Straftäter*innen

25. September 2024

Eine gemeinsame Veranstaltung des Maßregelvollzugs des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) und der Evangelischen Akademie Villigst

ORGANISATORISCHES

VERANSTALTUNGSORT

LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie
Lippstadt
Eickelbornstr. 19 · 59556 Lippstadt

VERANSTALTUNGSLEITUNG | GESAMTVERANTWORTUNG | INHALTLICHE BERATUNG

Dr. Friederike Barth,
friederike.barth@kircheundgesellschaft.de
Dr. Stefanie Westermann,
stefanie.westermann@kircheundgesellschaft.de

TEILNAHME KOSTENFREI

ANMELDUNG

Institut für Kirche und Gesellschaft
Iserlohner Str. 25 · 58239 Schwerte
Ulrike Pietsch
T. 02304.755-325 · (Mo-Fr 9-16 Uhr)
ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de
www.kircheundgesellschaft.de

Möglichkeit zur Anmeldung [hier](#).

HINWEISE ZUR ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich frühzeitig an.
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.
Datenschutzbestimmungen und AGB
finden Sie [hier](#).

Voraussetzung für die Teilnahme an der Führung: Vorlage eines gültigen Personalausweises und das Unterschreiben einer Verschwiegenheitserklärung

Mitfinanziert durch die Entwicklungspauschale des Landes NRW

Menschen, die Straftaten begangen haben, aber als nicht schuldig beurteilt werden, kommen in eine Einrichtung der Forensischen Psychiatrie. Hier steht die Behandlung der Patient*innen im Vordergrund, gleichzeitig gelten hohe Sicherheitsstandards, um die Bevölkerung vor möglichen weiteren Straftaten durch diese Patient*innen zu schützen. Nach welchen Kriterien kommen Menschen in eine forensische Psychiatrie, nach welchen wieder raus? Über welche

Patient*innen reden wir? Und was passiert in diesen Einrichtungen? Was bedeuten die steigenden Patient*innenzahlen?

Neben Impulsen aus juristischer, psychiatrischer, pflegerischer und sozialarbeiterischer Perspektive besteht auch die Möglichkeit, die Einrichtung im Rahmen einer Führung zu besuchen.

25. September 2024

- | | |
|-------------------|--|
| 10.00 – 10.15 Uhr | Begrüßung und Einführung |
| 10.15 – 11.00 Uhr | Psychische Erkrankungen, Straftaten und Strafrecht
Wer kommt warum wie und wie lange in die Forensik?
Volker Talarowski, Vorsitzender Richter am Landgericht Bochum
Impuls und Gespräch |
| 11.00 – 11.45 Uhr | Behandlung und Schutz – Zum Alltag psychisch kranker Straftäter*innen in einer forensischen Einrichtung
Bernd Wallenstein, Ärztlicher Direktor
Stephan Deimel, Pflegedirektor
LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt
Impulse und Gespräch |
| 11.45 – 12.00 Uhr | Kaffeepause |
| 12.00 – 12.45 Uhr | Prognostik und Prävention – Zur Entlassung und Betreuung psychisch erkrankter Straftäter*innen nach dem Maßregelvollzug
Janina Telgmann, LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt
Björn Voglauer, Forensische Nachsorge, LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne
Impulse und Gespräch |
| 12.45 – 13.45 Uhr | Mittagspause |
| 13.45 – 14.45 Uhr | Forensik als gesellschaftliches Auffangsystem?
Ein Gespräch mit:
– Tilmann Hollweg, Landesrat und LWL-Maßregelvollzugsdezernent
– Sandra Waters, Geschäftsführerin Bethel.regional
– Dr. Carl-Ernst von Schönfeld, Ev. Klinikum Bethel
– Volker Talarowski, Vorsitzender Richter am Landgericht Bochum |
| 14.45 – 15.45 Uhr | Führungen durch das LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt |
| 15.45 – 16.00 Uhr | Kaffeepause |
| 16.00 – 16.30 Uhr | Auswertung und Ausblick |

Bild: ©LWL



Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Ev. Erwachsenenbildungswerkes und des Ev. Familienbildungswerkes Westfalen und Lippe, zwei nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtungen der Weiterbildung. Diese gehören zum Trägerverein Ev. Erwachsenen- und Familienbildung Westfalen und Lippe e.V..